

# HERZLICH WILLKOMMEN

zur Informationsveranstaltung zum ISEK Innenstadt Goch



**GOCH**  
miteinander Stadt®



# ABLAUF DER VERANSTALTUNG

**18:00 – 18:15**

**Begrüßung und Vorstellung**

**18:15 – 18:45**

Zwischenpräsentation der Ziele, Projekte und Prozesse

**18:45 – 19:45**

Diskussion der Ergebnisse

**19:45 – 20:30**

Ihre Ideen für klimafreundliche Maßnahmen

# BITTE MITMACHEN!

## Informationsveranstaltung Innenstadt Goch



### Bedeutung der Maßnahmen aus Ihrer Sicht!

Bitte kreuzen Sie die aus Ihrer Sicht **5 wichtigsten Maßnahmen** an.

Gerne können Sie Ihre Auswahl begründen.

Handlungskonzept A – Nutzungsvielfalt	Ihr Votum	Ihre Begründung
A1 Umsiedlung der Stadtbücherei		
A2 Gründung Immobilienstandortgemeinschaft		
A3 Leerstandsinitiative		
A4 Verfügungsfonds „50/50“ für den zentralen Geschäftsbereich		

### Handlungskonzept B – Öffentlicher Raum und Mobilität

B1 Qualifizierungsverfahren Plätze in der Innenstadt		
B2 Umgestaltung Marktplatz		
B3 Umgestaltung des Liebfrauenplatzes inkl. Straßenraum		
B4 Umgestaltung Klosterplatz		
B5 Platzgestaltung am Steintor		
B6 Platzgestaltung Blumenplatz		
B7 Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes		
B8 Mobilitätsstation einrichten		
B9 Geschwindigkeitsregelungen		
B10 Parkkonzept Innenstadt / Parkleitsystem		

## Informationsveranstaltung Innenstadt Goch



### Ihr Feedback zu den Maßnahmen

Name/ Nummer der Maßnahme	Hier können Sie Ihre Ideen und Anregungen zu den Maßnahmen notieren.

# KURZER RÜCKBLICK

# DAS FÖRDERPROGRAMM „LEBENDIGE ZENTREN“

## DIE IDEE DER FÖRDERPROGRAMMS

- „Wir revitalisieren und stärken“
- Reaktion auf Veränderungen in Wirtschaft und Demografie

## DIE AUFGABEN

- Stärkung der Innenstadt als identitätsstiftenden Standort für Wohnen, Arbeiten, Wirtschaft und Kultur, Handel, Freizeit und Bildung
- Förderung der Nutzungsvielfalt
- Anpassung der Wohnquartiere
- Einbeziehung von Eigentümern, Geschäftsleuten und Investitionen in Gebäude und öffentlichen Raum



Quelle: Geoportal Niederrhein 2020

# DAS ISEK

- Das Entwicklungskonzept ist nicht das Ergebnis, sondern der Startschuss für die Revitalisierung und das Programm „Lebendige Zentren“
- Es zeigt die notwendigen Maßnahmen und Projekte...
- und beschreibt das Leitbild und die Ziele



# DAS BESONDERE VON „LEBENDIGE ZENTREN“

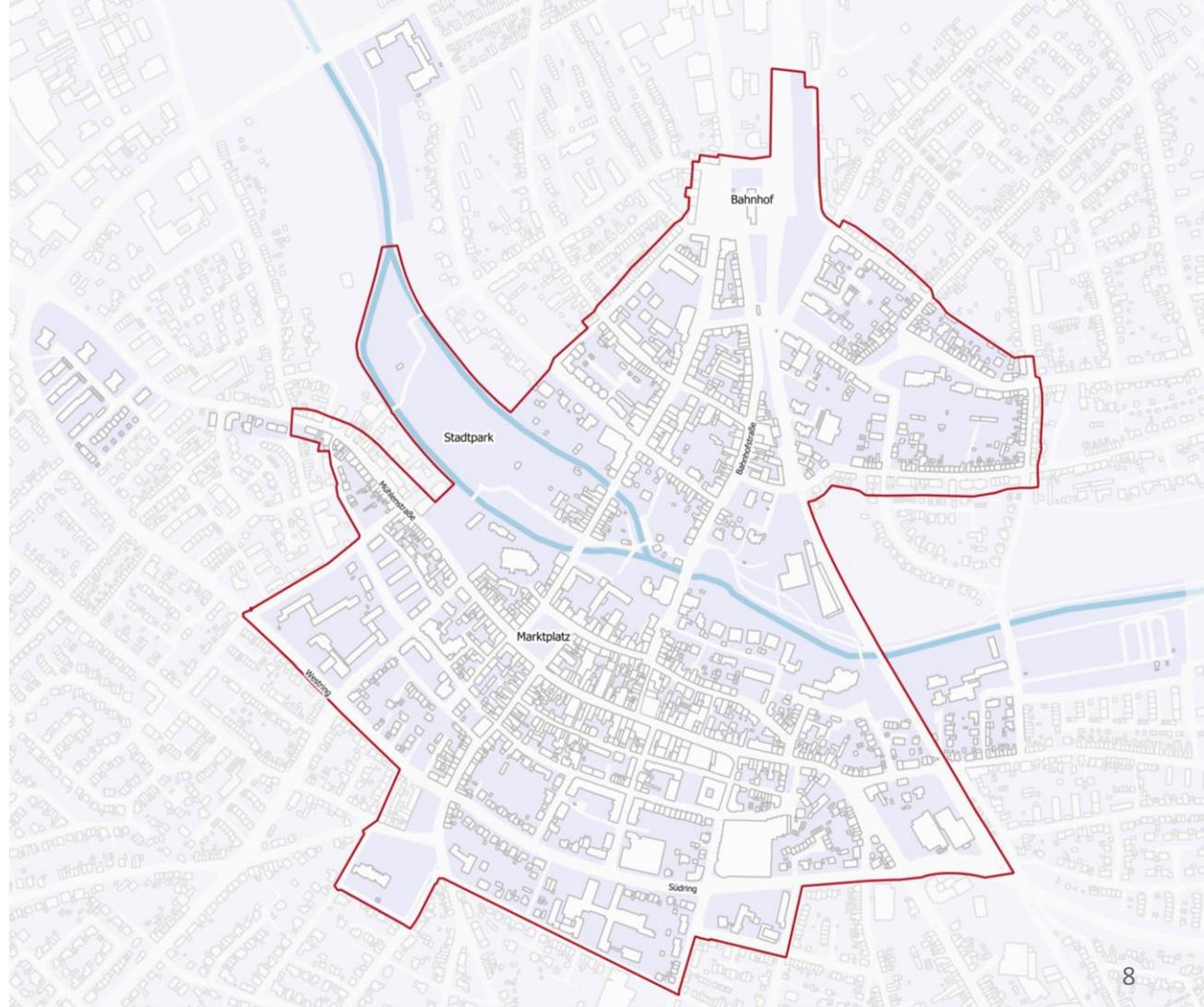
- Die Revitalisierung ist nur erfolgreich, wenn öffentliche Maßnahmen und privates Engagement Hand in Hand gehen
- Die Revitalisierung muss Begeisterung wecken, etwas für die Innenstadt zu tun...

## STRATEGIEN UND AKTEURE

- Es gibt sichtbare Projekte mit Initialwirkung
- Genauso wichtig sind die Prozesse, die angestoßen werden
- Öffentliche Maßnahmen werden zum Signal und geben Sicherheit
- Privates Engagement wird durch Hilfestellung unterstützt
  - durch Beratung vor Ort
  - durch finanzielle Unterstützung
  - durch Vernetzung
  - durch Beteiligung der Bewohner



# VORLÄUFIGE ABGRENZUNG DES FÖRDERGEBIETES



LEITLINIEN, HANDLUNGSFELDER UND ZIELE

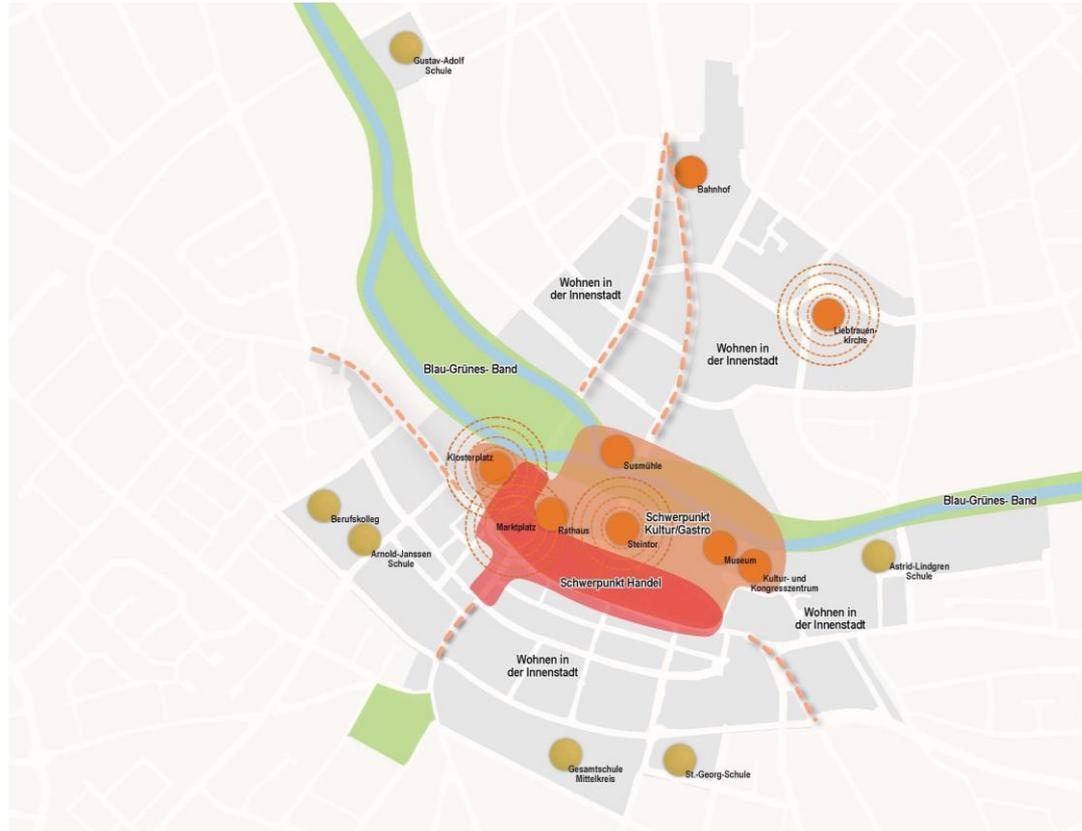
# ZIELE DER INNENSTADTENTWICKLUNG

## Grundlage für die künftige Entwicklung der Innenstadt

1. Innenstadt als Geschäftszentrum sichern und weiterentwickeln
2. Attraktive und nachhaltige Nutzungsmischung in der Innenstadt schaffen
3. Blau-Grünes-Band der Niers und die Innenstadt stärker miteinander verknüpfen
4. Öffentlichen Raum für alle Nutzergruppen gestalten
5. Wohnen in der Innenstadt fördern und Wohnqualitäten verbessern
6. Innenstadtverträgliche Mobilität stärken
7. Öffentliches Grün- und Freizeitangebot aufwerten
8. Stadtklima verbessern
9. Stadtstrukturen und prägende Bausubstanz erhalten und weiterentwickeln
10. Nachbarschaften und Zusammengehörigkeitsgefühl stärken
11. Verbesserte Arbeits- und Vernetzungsstrukturen in der Innenstadt schaffen
12. Bürgerschaft und Akteure bei Planungs- und Umsetzungsprozessen beteiligen

# RÄUMLICHES LEITBILD

## Entwurf



→ Leitbild und die Leitlinien für die Gocher Innenstadt bilden den fachlich-räumlichen Orientierungsrahmen für die zukünftige Innenstadtentwicklung

# MAßNAHMENSAMMLUNG

# MAßNAHMENVORSCHLÄGE

## Handlungsfeld A – Nutzungsvielfalt

### HANDLUNGSFELD A Nutzungsvielfalt

#### LEITLINIE 1

Innenstadt als Geschäftszentrum  
sichern und weiterentwickeln

#### LEITLINIE 2

Attraktive und nachhaltige  
Nutzungsmischung in der  
Innenstadt schaffen

#### LEITLINIE 3

Wohnen in der Innenstadt  
fördern und Wohnqualitäten  
verbessern

- A 1 Umsiedlung der Stadtbücherei (nachrichtlich)
- A 2 Gründung Immobilienstandortgemeinschaft
- A 3 Leerstandsinitiative
- A 4 Verfügungsfonds „50/50“ für den zentralen Geschäftsbereich

# NUTZUNGSVIELFALT

## A1 - Umsiedlung der Stadtbücherei

- Neuer Ort für die Bücherei wird benötigt; Bücherei auch als Ort mit Verweilmöglichkeiten (Café, Lernecken etc.)

## A2 – Gründung Immobilienstandortgemeinschaft

- ISG als Zusammenschluss von Immobilienbesitzern und Händlern
- Strahlkraft des Geschäftszentrums steigern; Branchenmix verbessern, Leerstandsabbau, städtebauliche Attraktivität stärken



# NUTZUNGSVIELFALT

## A3 - Leerstandsinitiative

- Leerstehende Ladenlokale / Immobilien im Geschäftszentrum beleben über Zwischennutzungen, z.B. Pop-Up-Store oder Concept-Store
- Wiedernutzung als Geschäft, Büro, Treffpunkt (Wohnen wird außerhalb des Kernbereichs unterstützt); Vermittlung von Kontakten zwischen potenziellen Mietern und Vermietern



## A4 – Verfügungsfonds „50/50“ für den zentralen Geschäftsbereich

- Finanzielle Spielräume haben für investive Maßnahmen, Zwischennutzungen, Anmietung von Ladenleerständen usw.
- Wird zu max. 50% aus Mitteln der Städtebauförderung und zu mind. 50% aus Mitteln privater Akteure oder zusätzlichen Gemeindemitteln gespeist



# MAßNAHMENVORSCHLÄGE

## Handlungsfeld B – Öffentlicher Raum und Mobilität

### HANDLUNGSFELD B Öffentlicher Raum und Mobilität

LEITLINIE 4  
Blau-Grünes-Band der Niers und  
Innenstadt stärker miteinander  
verknüpfen

LEITLINIE 5  
Öffentlichen Raum für alle  
Nutzergruppen gestalten

LEITLINIE 6  
Innenstadtverträgliche Mobilität  
stärken

- B 1 Qualifizierungsverfahren Plätze in der Innenstadt
- B 2 Umgestaltung Marktplatz
- B 3 Umgestaltung des Liebfrauenplatzes
- B 4 Umgestaltung Klosterplatz
- B 5 Platzgestaltung am Steintor
- B 6 Platzgestaltung Blumenplatz
- B 7 Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes
- B 8 Mobilitätsstation einrichten
- B 9 Geschwindigkeitsregelungen
- B 10 Parkkonzept Innenstadt / Parkleitsystem

# ÖFFENTLICHER RAUM UND MOBILITÄT

## B1 – Qualifizierungsverfahren Plätze in der Innenstadt

- Gestaltung des öffentl. Raums von großer Bedeutung für Aufenthaltsqualität und gesamtes Erscheinungsbild
- Gestalterisches Gesamtkonzept für die zentralen Plätze der Innenstadt (Marktplatz, Klosterplatz, Liebfrauenplatz inkl. Straßenraum)



## B2 – Umgestaltung Marktplatz

- Umsetzung der Neugestaltung des Marktplatzes gemäß Wettbewerbs-/Konzeptergebnis (Vorschlag B1) unter Berücksichtigung des Marktplatzes als Mobilitätsstation (Vorschlag B8)



# ÖFFENTLICHER RAUM UND MOBILITÄT

## B3 – Umgestaltung des Liebfrauenplatzes

- Umsetzung der Neugestaltung gemäß Wettbewerbs-/Konzeptergebnis (Vorschlag B1); Neugestaltung i. S. einer Quartiersmitte, in Abhängigkeit von Neunutzung d. Kirche und Ringschluss



## B4 – Umgestaltung des Klosterplatzes

- Umsetzung der Neugestaltung des Klosterplatzes gemäß Wettbewerbs-/Konzeptergebnis (Vorschlag B1), in Abhängigkeit von ggf. Neubebauung

## B5 – Platzgestaltung am Steintor

- Ungünstige Verkehrssituation mit wenig Raum für Fußgänger und Gastronomie
- Attraktivitätssteigerung und verbesserte Platzsituation bspw. durch einen „Shared Space“ mit mehr (Außen-)Gastronomie



# ÖFFENTLICHER RAUM UND MOBILITÄT

## B6 – Platzgestaltung Blumenplatz

- Attraktiver kleiner Platz mit Aufwertungs- und Ausweitungspotenzial durch Sperrung der Straße für den MIV; Platzsituation des nördlichen Bereichs ausweiten; neue Möglichkeiten u.a. für die ansässige Gastronomie



## B7 – Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes

- Öffentl. Raum mit Potenzial durch geplanten Ringschluss: Bahnhofsvorplatz; Unterführung und altes Bahngelände
- Aufwertung Vorplatz durch stärkere Begrünung und Einrichtung einer Mobilitätsstation (Vorschlag B8)
- Auch im hinteren Bereich (nördl. Kalkarer Str.) ergeben sich durch die Schließung des Bahnübergangs und einer neuen Unterführung für den Fuß- und Radverkehr neue Möglichkeiten für eine Platzgestaltung



# ÖFFENTLICHER RAUM UND MOBILITÄT

## B8 – Mobilitätsstation einrichten

- Förderung umweltfreundlicher Mobilitätsformen durch die Schaffung von Mobilitätspunkten im Sinne von Stationen für Bus, Car-/Bike-Sharing, Fahrräder, Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge etc. am Bahnhof und Marktplatz

## B9 – Geschwindigkeitsregelungen

- Geschwindigkeitsreduzierung zur Stärkung des Fuß- und Radverkehrs und Minimierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoß prüfen: bspw. Tempo-30 innerhalb des Rings (ggf. durch Mobilitätskonzept prüfen)

## B10 – Parkkonzept Innenstadt / Parkleitsystem

- Ersatz für wegfallende Parkplätze schaffen durch Entwicklung und Umsetzung eines Parkleitsystems ggf. in Kombination mit einer Parkplatzanalyse



# MAßNAHMENVORSCHLÄGE

## Handlungsfeld C – Stadtklima, Grün- und Freizeitflächen

### HANDLUNGSFELD C Stadtklima, Grün- und Freizeitflächen

#### LEITLINIE 7 Öffentliches Grün- und Freizeit- angebot aufwerten

#### LEITLINIE 8 Stadtklima verbessern

- C 1 Gestaltungskonzept für das Blau-Grüne-Band der Niers
- C 2 Neunutzung Fläche ehem. Verkehrskindergarten
- C 3 Neubau Pump-Track / Bike Park
- C 4 Begrünung von Straßen und Plätzen
- C 5 Aufwertung Alter Friedhof
- C 6 Schaffung Treffpunkt für Jugendliche

# STADTKLIMA, GRÜN- UND FREIZEITFLÄCHEN

## C1 – Gestaltungskonzept für das Blau-Grüne-Band der Niers

- Konzept zur Freiraumgestaltung des Blau-Grünen-Bands; auch in seiner Funktion für Klima & Ökologie
- Unterteilung des Blau-Grünen-Bands in verschiedene Bereiche: 1. Naturraum Niers; 2. Gestaltung als Erlebnisraum Niers, 3. Gestaltung als erlebbarer Naturraum



## C2 – Neunutzung Fläche ehem. Verkehrskindergarten

- Gestalterische Aufwertung der Fläche; auch intensive Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für versch. Altersgruppen (bspw. Pump-Track & Outdoor-Gym)

## C3 – Neubau Pump-Track / Bike Park

- Pump-Track-Anlage im Bereich der Niers bspw. auf der Fläche des ehem. Verkehrskindergartens



# STADTKLIMA, GRÜN- UND FREIZEITFLÄCHEN

## C4 – Begrünung von Straßen und Plätzen

- Stärkere Durchgrünung zur Steigerung der Aufenthaltsqualität und zur Verschattung und Kühlung des öffentl. Raums im Sommer (bspw. Brücken- und Bahnhofstr., Frauentorplatz)
- Stärkere Begrünung bei Platzgestaltungen mitplanen



## C5 – Aufwertung Alter Friedhof

- Weiterentwicklung als quartiersbezogener, grüner Entlastungsraum → Neugestaltung der Fläche mit Fokus auf optimale Verschattung & Aufenthaltsflächen f. alle Nutzergruppen/Anwohner

## C6 – Schaffung Treffpunkt für Jugendliche

- Outdoor-Treffpunkt für Jugendliche schaffen; möglichst zentral
  - Überdachter Ort mit Sitzgelegenheiten und idealerweise Stromversorgung/WLAN



# MAßNAHMENVORSCHLÄGE

## Handlungsfeld D – Stadtbild und Identität

### HANDLUNGSFELD D Stadtbild und Identität

LEITLINIE 9  
Stadtstrukturen und prägende  
Bausubstanz erhalten und  
weiterentwickeln

LEITLINIE 10  
Nachbarschaften und  
Zusammengehörigkeitsgefühl  
stärken

D 1 Begleitung der Lenkungsgruppe Liebfrauenkirche

D 2 Haus- und Hofflächenprogramm

D 3 Treffpunkt mit niedrigschwelligen Beratungsangeboten  
(Liebfrauenquartier)

## D1 – Begleitung der Lenkungsgruppe Liebfrauenkirche

- Leerstehende Kirchenimmobilie mit potenzieller Strahlkraft auf das Quartier
- Ziel ist ein umsetzbares, langfristig tragfähiges Nutzungskonzept für das Gebäude; Vielzahl an Nutzungsideen vorhanden
- Einrichtung einer Lenkungsgruppe mit allen notwendig Beteiligten, welche die Entwicklung des Gebäudes steuert und begleitet
- Prozessanstoß & temporäre Begleitung durch zum Bsp. Quartiersmanagement
- Mehrstufiger Prozess mit Teilmaßnahmen: Gründungsanstoß, Einigung auf Neunutzung oder erneute Machbarkeitsstudie herbeiführen, Umsetzungsschritte wie ggf. Ankauf von Gebäude(n) / Grundstück oder Platzgestaltung (Vorschlag B4) vorbereiten



# STADTBILD UND IDENTITÄT

## D2 – Haus- und Hofflächenprogramm

- Gebäude mit Modernisierungsbedarf
- Programm als Anreiz für private Eigentümer, ihre Gebäude und Grundstücke gestalterisch aufzuwerten und somit das optische Erscheinungsbild der Innenstadt zu verbessern



## D3 – Treffpunkt mit niedrigschwelligem Beratungsangeboten (Liebfrauenquartier)

- Es bestehen Bedarfe in der Stärkung von Nachbarschaft und Sozialberatung im Quartier
- Einrichtung einer niedrigschwelligen Anlauf- / Beratungsstelle / Quartiers-treffpunkt für Bewohner
- Indoor-Angebot für gemeinsame Aktivitäten, Gruppen, Sozialberatung



# MAßNAHMENVORSCHLÄGE

## Handlungsfeld E – Prozesssteuerung, Zusammenarbeit und Beteiligung

### HANDLUNGSFELD E

Prozesssteuerung,  
Zusammenarbeit und  
Beteiligung

#### LEITLINIE 11

Verbesserte Arbeits- und  
Vernetzungsstrukturen in der  
Innenstadt schaffen

#### LEITLINIE 12

Bürgerschaft und Akteure bei  
Planungs- und Umsetzungs-  
prozessen beteiligen

E 1 Quartiersmanagement

E 2 Bürgerbeteiligung

E 3 Verfügungsfonds „Bürger-Fonds“

E 4 Innenstadtkoordinator

# PROZESSSTEUERUNG, ZUSAMMENARBEIT UND BETEILIGUNG

## E1 – Quartiersmanagement

- Quartiersmanager trägt dafür Sorge, dass Maßnahmen des ISEK initiiert und umgesetzt werden
- Informiert, aktiviert, beteiligt, vernetzt - hierzu Stadtteilbüro sowie Öffentlichkeitsarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit: z.B. Pressearbeit, Werbematerial, Website, Sozial-Media



## E2 - Bürgerbeteiligung

- Obligatorisch bei Maßnahmen, die Identifikation stiften sollen
- Zu empfehlen bei Gestaltungskonzepten für Plätze sowie Jugendbeteiligung bei Gestaltung & Umsetzung eines Treffpunktes usw.



# PROZESSSTEUERUNG, ZUSAMMENARBEIT UND BETEILIGUNG

## E3 – Verfügungsfonds „Bürger-Fonds“

- Einrichtung eines Fonds als Anreiz zum Mitwirken von Bürgern
- Für die kurzfristige Finanzierung von kleinteiligen bewohnergetragenen Projekten ohne größeren formalen Aufwand ( $\Sigma$  rd. 15.000 €/Jahr)



## E4 - Innenstadtkoordinator

- Räumlicher Fokus: zentraler Geschäftsbereich
- Verantwortlich für Stärkung der City mit ihrem Einzelhandels-/Dienstleistungsangebot, Aufbau von Leerstandsinitiative & ISG, Entwicklungsfonds; Koordinierung & Kommunikation zwischen privaten und öffentl. Akteuren; Ansprechpartner für Immobilienbesitzer & Geschäftsinhaber



### Informationsveranstaltung Innenstadt Goch



Bedeutung der Maßnahmen aus Ihrer Sicht!

Bitte kreuzen Sie die aus Ihrer Sicht **5 wichtigsten Maßnahmen** an.  
Gerne können Sie Ihre Auswahl begründen.

#### Handlungskonzept A – Nutzungsvielfalt

Ihr Votum Ihre Begründung

		Ihr Votum	Ihre Begründung
A1	Nachnutzungskonzept Müller und Kaufland-Filiale (Immobilie)		
A2	Umsiedlung der Stadtbücherei		
A3	Gründung Immobilienstandortgemeinschaft		
A4	Leerstandsinitiative		
A5	Verfügungsfonds „50/50“ für den zentralen Geschäftsbereich		

#### Handlungskonzept B – Öffentlicher Raum und Mobilität

B1	Qualifizierungsverfahren Plätze in der Innenstadt		
B2	Umgestaltung Marktplatz		
B3	Umgestaltung des Liebfrauenplatzes inkl. Straßenraum		
B4	Umgestaltung Klosterplatz		
B5	Platzgestaltung am Steintor		
B6	Platzgestaltung Blumenplatz		
B7	Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes		
B8	Mobilitätsstation einrichten		
B9	Geschwindigkeitsregelungen		
B10	Parkkonzept Innenstadt / Parkleitsystem		

### Informationsveranstaltung Innenstadt Goch



Ihr Feedback zu den Maßnahmen

Name/ Nummer der Maßnahme	Hier können Sie Ihre Ideen und Anregungen zu den Maßnahmen notieren.

# ERINNERUNG AN AUSFÜLLBLÄTTER!

SIE SIND DRAN!

**IHRE IDEEN FÜR EINE KLIMAFREUNDLICHE  
UMSETZUNG DER MAßNAHMEN**

# WAS SIND KLIMAFREUNDLICHE MAßNAHMEN?

Beispiele für Klimaschutz und Klimaanpassung in der Stadt



Baumbepflanzungen



Baumbewässerung bei starker Hitze



Blühwiese am Rathaus

# WAS SIND KLIMAFREUNDLICHE MAßNAHMEN?

Beispiele für Klimaschutz und Klimaanpassung in der Stadt



Nebelduschen



Entsiegelung von Flächen



Fassadenbegrünung

und vieles mehr...

- Wie können die Maßnahmen klimafreundlich werden?
- Teilen Sie uns Ihre Ideen mit!



**RUNDGANG DER HANDLUNGSFELDER  
JETZT SIND SIE DRAN!**



**VIELEN DANK**  
**FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT**

Regina Höbel, Dipl.-Ing.  
InWIS Forschung & Beratung GmbH

+49 (0) 234 - 89034-24

[regina.hoebel@inwis.de](mailto:regina.hoebel@inwis.de)

Kyra Nieland, B.Sc.  
InWIS Forschung & Beratung GmbH

+49 (0) 234 - 89034-352

[kyra.nieland@inwis.de](mailto:kyra.nieland@inwis.de)